

- Mitwirkung, Mitgestaltung und Herausgabe der eigenen Verbandszeitung „Visuellaktuell“
- Organisation der Vereinsführungsseminare und Bildungsmaßnahmen
- Mitwirkung am Landestreffen der Gehörlosen in Baden-Württemberg

Mehr auf der Homepage:

www.lv-gl-bw.de

Der Landesverband ist Träger der Gebärdensprachdolmetscher-Vermittlungszentrale in Stuttgart. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Vermittlung von Gebärdensprachdolmetscher/innen, Dolmetscherdienste für den Landesverband sowie die Organisation von Weiterbildungsmöglichkeiten für Dolmetscher/innen. Der Landesverband der Gehörlosen Baden- Württemberg e.V. ist mit der Pausenpflege Winnenden e.V. Träger des Instituts für Gebärdensprache in Baden-Württemberg.

Mehr Info auf der Homepage:

www.ifg-bw.de

Bitte um Spenden unter:

Landesverband der Gehörlosen
Baden-Württemberg e.V.

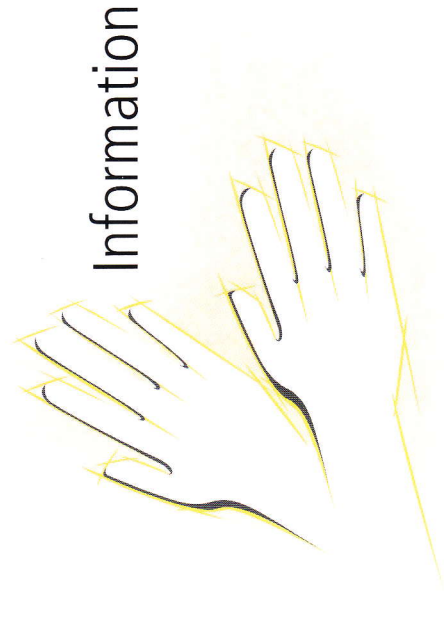
Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

Kto.-Nr. : 7719900

BLZ: 660 205 00

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.



Information

über

Landesverband der Gehörlosen
Baden-Württemberg e.V.

Wir über uns

Geschichte und Entstehung:

Der Landesverband der Gehörlosen Baden-Württemberg e.V. wurde am 9. Januar 1982 aus den damals selbständigen Landesverbänden Baden und Württemberg gebildet. Der ehemalige Landesverband der Gehörlosen Württemberg und Hohenzollern e.V. wurde im Jahre 1881 gegründet. Der Landesverband der Gehörlosen Baden e.V. wurde im Jahre 1950 in Karlsruhe gegründet.

Der Landesverband vertritt die Interessen von derzeit 29 angeschlossenen Gehörlosenvereinen mit ca. 1800 Mitgliedern in ganz Baden-Württemberg.

Beschreibung der Behinderung:

Eine Taubheit kann seit Geburt bestehen, jedoch auch durch verschiedene Krankheiten wie Diphtherie, Scharlach, Hirnhautentzündung, Röteln usw. hervorgerufen werden. Bei einem Hörverlust vor dem Spracherwerb kann das taube Kind nur durch besondere logopädische Maßnahmen mühsam das Sprechen erlernen. Gehörlosigkeit bedeutet in unserer Gesellschaft immer noch eine starke Einschränkung. Es fehlt an Informationen über Gehörlose und ihre Lebenssituation und die Möglichkeiten der Begegnung. Gehörlose erleben in der Öffentlichkeit oft, dass es Missverständnisse aufgrund ihrer Gehörlosigkeit gibt. Die Gründe für diese Missverständnisse liegen zum einen daran, dass man Gehörlosen

ihre Behinderung nicht ansieht, zum anderen an fehlenden Kenntnissen im Umgang mit ihnen. Einige Hörgeschädigte sind nicht ganz taub und haben mehr oder weniger Hörreste, die durch ein gut angepasstes Hörgerät (z.B. Digitalhörgerät) genutzt werden können. Es gibt seit einigen Jahren auch das Cochlea-Implantat (CI), eine Hörprothese. Von der modernen Technik darf man jedoch keine Wunder erwarten, und für manche Betroffene bleibt das Reich der Töne eine für immer unbekannte Welt. Für sie gibt es keine Musik, kein Vogelgezwitscher und keine menschlichen Stimmen. Ihnen bleibt nur, die Welt um sie herum mit den Augen zu erfassen.

Die Sprachen der Gehörlosen sind die Gebärdensprache (*DGS/Deutsche Gebärdensprache*, *LBG/Lautsprachbegleitende Gebärdensprache*) und die Lautsprache. Letztere dient dazu, mit normal Hörenden kommunizieren zu können.

Unabhängig von dem Grad der Hörschädigung wird hier im soziologischen bzw. linguistischen Sinne unter gehörlos auch die Zugehörigkeit zu der Gebärdensprachgruppe verstanden.

Das neue SGB IX und das Bundesgleichstellungsgesetz ermöglichen den Einsatz von Gebärdensprachdolmetschern und verbessern somit die Teilnahme Gehörloser am öffentlichen Leben erheblich.

Ziele und Aufgaben

- Einrichtung einer eigenen Service- und Beratungsstelle des Landesverbandes für Gehörlose und Hörgeschädigte
- Interessenvertretung aller Gehörlosen in Baden-Württemberg in wirtschaftlichen, sozialpolitischen, kulturellen und beruflichen Angelegenheiten
- Zusammenarbeit mit dem Deutschen Gehörlosen-Bund und den Landesverbänden der Gehörlosen in Deutschland
- Verstärkte Zusammenarbeit mit den Behinderten-Organisationen, Medien, Ministerien und Behörden
- Aufklärung der Öffentlichkeit über die Probleme der Gehörlosen und Hörgeschädigten
- Organisation und Koordination von verschiedenen Treffen, Workshops und Veranstaltungen
- Förderung Hörgeschädigter als Beitrag zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- Bekämpfung und Abwehr aller diskriminierenden und benachteiligenden Erscheinungen
- Verbindung zur Gehörlosen-Seelsorge, zu Gehörlosenschulen und Organisationen gehörloser Kinder und deren Eltern
- Einsatz der Deutschen Gebärdensprache in Familie, Frühförderung, Schule und Beruf